



Zeit im Garten

Sonderausgabe
April 2024

DAS MITGLIEDERMAGAZIN DER ÖBB-LANDWIRTSCHAFT

„NATIONALPARK GARTEN“:

News und Updates zu unserer
Kooperation mit GLOBAL 2000.



NATURNAHES GÄRTNERN:

So bringen Sie Artenvielfalt
und Diversität in Ihren Garten.

Dein Garten. Deine Zeit.



Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner!

Sie halten die erste Sonderausgabe unseres Mitglieder-magazins in den Händen. Wir dachten, jetzt ist die richtige Zeit für ein Heft voller Tipps für die naturnahe Gestaltung Ihres Kleingartens. Unsere Kooperation mit GLOBAL 2000 hat sich sehr gut entwickelt – und nun möchten wir Ihnen gemeinsam eine Zusammen-schau vieler Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt von Pflanzen und Tieren in Ihren grünen Oasen zur Verfügung stellen.

Bei meinen Besuchen in den Gartenanlagen werde ich manchmal auf besonders „schöne“ Gärten verwiesen. Von einem „Vorzeigegarten“ ist dann oftmals die Rede. Doch wie gestalte ich einen wahren Vorzeigegarten? Sicher nicht mit Wimbledonrasen und Waschbetonplatten, oder? Wie's geht, erfahren Sie in diesem speziellen „Zeit im Garten“. Es muss ja nicht alles gleich und sofort passieren – aber machen wir uns auf den Weg in eine naturnahe Zukunft der Bundesbahn Landwirtschaft.

Habe ich Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich: bbl.verband@obbl.at

Herzlichst

Erich Rohrhofer
PRÄSIDENT



Der GLOBAL 2000 Nationalpark Garten: Seien Sie dabei!

Im Garten lässt sich unsere heimische Natur ganz nah erleben. Wer genau hinsieht, kann viele spannende oder selten gewordene Arten sichten: Etwa Holzbienen, Dolchwespen, Glühwürmchen, Smaragdeidechsen, Schwalbenschwänze, Igel und viele mehr. Einzige Voraussetzung dafür ist eine naturnahe Gartengestaltung, mit vielen bunten Blüten, heimischen Hecken und allem, was Mensch und Natur gefällt.

Zur Förderung der Artenvielfalt in Gärten hat die österreichische Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 die Initiative Nationalpark Garten ins Leben gerufen. Dabei entsteht mit Hilfe der österreichischen Gartlerinnen und Gartler das landesweit größte Netzwerk an persönlichen Naturschutzgebieten. Ziel ist, möglichst viele wertvolle Lebensräume für Bienen, Schmetterlinge und Co zu schaffen.

Der Verband der ÖBB-Landwirtschaft hat sich bereits in den vergangenen Jahren mit GLOBAL 2000 zusammengetan, um dieses Ziel zu unterstützen. Die Kooperation wird immer weiter gestärkt. Wer dem Nationalpark Garten bereits jetzt beim Wachsen helfen und mehr Infos dazu möchte, kann seinen Garten unter www.nationalparkgarten.at eintragen.

Nationalpark Garten: Das sind die Regeln

1. Kein Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide
2. Keine Verwendung synthetischer Minderdünger
3. Keine Verwendung torfhaltiger Substrate
4. Förderung von Pflanzenvielfalt und Lebensräumen

IMPRESSUM gem. § 24 Mediengesetz

Die Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz und Angaben zu § 5 E-Commerce-Gesetz sowie Urheberrechtshinweis und Haftungsausschluss sind abrufbar unter: www.obbl.at/impressum.php
Medieninhaber und Herausgeber: Verband der ÖBB-Landwirtschaft, 1050 Wien, Margaretenstraße 166;
Hersteller: Gerin Druck GmbH, 2120 Wolkersdorf, Gerinstraße 1-3
Redaktion: Eva Pichler-Rohrhofer, MA; **Art Director:** büro flatland;
Verlags- und Herstellungsort: Wien

Cover: Eva Pichler-Rohrhofer Fotos: Danussa/Shutterstock.com; GLOBAL 2000, Foto Schuster, Wien; privat

BBL-NEWS

DER BBL-ZWIGVEREIN PERCHTOLDSORF IST „NATIONALPARK GARTEN“-PILOTANLAGE. VON DER ERSTEN BEGEHUNG BIS ZUM JAHRES-RESÜMEE: WAS BISHER GESCHAH

Auftaktveranstaltung mit GLOBAL 2000

ZV Perchtoldsdorf wird zum „Nationalpark Garten“

Am 28. 4. 2023 lud Dieter Schierer, Obmann des Zweigvereins Perchtoldsdorf, zur Auftaktveranstaltung der GLOBAL 2000 Initiative „Nationalpark Garten“ ein. Das Ziel: Die Gartenflächen – unter dem Motto „Jeder Quadratmeter zählt“ – noch wertvoller für den Erhalt der biologischen Vielfalt machen. Bereits bisher wurde im Zweigverein darauf geachtet, naturnah zu gärtnern – dies soll nun noch verstärkt werden. Und so brachten Waltraud Novak und Dominik Linhard von GLOBAL 2000 allen Workshopteilnehmer:innen jede Menge Ratschläge für klimafittes Gärtnern näher: Mit viel Witz und Charme gab Dominik Linhard im Wildbienenkostüm den Stellvertreter einer wichtigen Gruppe, die im Nationalpark Garten gefördert werden soll. Tipps zum Anlegen einer Blühwiese, Beispiele zur Integration wertvoller Lebensraumstrukturen im Garten und die Beantwortung vieler Fragen der Kleingärtner:innen rundeten den Workshop ab.



Alle News finden Sie aktuell und ausführlich auf www.obbl.at



Nationalpark Garten: Erste Schritte

Intensive Vorbereitungen im ZV Percholdsdorf

Im Zweigverein Perchtoldsdorf erfolgte im Anfang 2023 der Startschuss für die Umsetzung des Nationalpark Garten – ein gemeinsames Klimaprojekt der ÖBB-Landwirtschaft zusammen mit GLOBAL 2000. Bereits vor Weihnachten 2022 hat in der Pilotanlage eine erste Begehung stattgefunden; Workshops, Vorträge und weitere Beratungen durch die Expert:innen von GLOBAL 2000 folgten. Außerdem wurde eine eigene Schautafel aufgestellt, die über aktuelle und saisonale Maßnahmen des Nationalpark Garten informiert.

Ein Jahr „Nationalpark Garten“

Perchtoldsdorf: Erfolgreiche Maßnahmen im Jahr 2023

GLOBAL 2000 hat für die Mitglieder des Zweigvereins Perchtoldsdorf im Laufe des vergangenen Jahres drei saisonale Workshops abgehalten, in denen verschiedene Themen des naturnahen Gärtnerns vorgestellt wurden. Die wichtigste Botschaft: Wenn wir uns trauen, ein bisschen mehr „Wildheit“ und „Unaufgeräumtheit“ im Garten zuzulassen, schaffen wir automatisch mehr Lebensräume für die Artenvielfalt. Um die Theorie auch direkt in der Praxis umzusetzen, wurden unter tatkräftiger Mithilfe der Mitglieder in der Anlage neue Blühflächen und wilde Ecken geschaffen, sowie Totholz- und Steinstrukturen angelegt.



Aus den Erfahrungen in der Pilotanlage Perchtoldsdorf wird nun ein Konzept entwickelt, wie noch viel mehr BBL-Gärten zu Nationalpark-Gärten werden können. Auch 2024 wird es also zahlreiche Aktivitäten rund ums naturnahe Gärtnern geben.

NATÜRLICHES GÄRTNERN: So wird Ihr Garten zum Nationalpark!

Pflanzenvielfalt und Lebensräume schaffen und auf Pestizide, Mineraldünger und Torf verzichten: So machen Sie auch Ihre grüne Oase zum „Nationalpark Garten“!



FÖRDERN SIE DIE ARTENVIELFALT!

Wer die Pflanzenvielfalt im Garten fördert, schafft wichtige Lebensräume und Nahrungsquellen für unterschiedlichste Tierarten. Am besten gelingt das mit heimischen Pflanzen; aber auch wenige „Exoten“ sind erlaubt, sofern es sich um nicht-invasive Arten handelt: So erfreuen sich Bienen, Schmetterlinge und Co. etwa an mediterranen Küchenkräutern. Auch aus heimischen Stäuchen oder Obstbäume sind gut geeignete Optionen für Ihren vielfältigen Garten. Zusätzlichen Lebensraum schaffen Sie mit Stein- oder Totholzhaufen. Sie dienen Käfern, Eidechsen, Fröschen und vielen anderen Tieren als Unterschlupf. Wichtig: Verzichteten Sie auf zu häufiges Mähen und zurückschneiden. Damit sich Blumen langfristig in Ihrem Garten ansiedeln können, müssen Sie Zeit haben, um Blüten und Samen auszubilden.

Blumenwiesen, Totholz- und Steinhaufen bieten vielen Arten Unterschlupf und Nahrung: Zahlreiche Käfer, Insekten und Reptilien fühlen sich hier wohl.

VERZICHTEN SIE AUF PESTIZIDE!

Wer Pestizide verwendet, um Schädlinge, Pflanzenkrankheiten oder Unkraut zu beseitigen, tut der Natur nichts Gutes: Denn für Bienen, Schmetterlinge, Regenwürmer, Fische und uns Menschen sind Pestizide nicht nur akut giftig, es kann auch zu Langzeit-Schäden kommen: So reichern sich die Giftstoffe etwa in Böden und Gewässern an und führen dort zu negativen Veränderungen. Greifen Sie daher beim Bekämpfen von Schädlingen und Pflanzenkrankheiten auf Hausmittel zurück: Etwa Pflanzenjauchen aus Brennnesseln, Beinwell oder Ackerschachtelhalm oder Knoblauch- und Zwiebelbrühen. Verwenden Sie im Notfall nur biologische Pestizide und achten Sie beim Kauf auf Hinweise wie „Bio“ oder „Natürlicher Wirkstoff“.

Mit einer Brühe aus Zwiebel, Knoblauch und Ackerschachtelhalm lassen sich viele Krankheiten und Schädlinge natürlich bekämpfen.

VERWENDEN SIE KEINEN KUNSTDÜNGER!

Kunstdünger sind in der Herstellung energie- und ressourcen-intensiv; die Hauptnährstoffe Kalium und Phosphor sind begrenzte Ressourcen; und bei der Anwendung leicht wasserlöslicher Mineraldünger besteht ein erhöhtes Risiko der Überdüngung. Organische Dünger sind eine gute Alternative, die Sie ganz leicht kaufen oder selbst herstellen können: Mit einem eigenen Komposthaufen halten Sie die Nährstoffe im Kreislauf und bekommen den besten Dünger für Ihren Garten. Beim Kauf sollten Sie auf Hinweise wie „organischer Dünger“, „Bio“, „geeignet für ökologischen Gartenbau/Landwirtschaft“ oder „natürliche Inhaltsstoffe“ achten.

Frische Erde aus dem eigenen Kompost steckt voller Nährstoffe. Sie ist ein wunderbarer, natürlicher Dünger.

Achten Sie beim Kauf von Gartenerde immer auf das Kleingedruckte. „Torfreduzierte“ Erde enthält oft immer noch 50% Torfanteil.

NUTZEN SIE TORFFREIE GARTEN- UND BLUMENERDE!

Für Torf in Garten- und Blumenerden werden Moore zerstört. Diese zählen – als besondere Hotspots für seltene Tierarten – weltweit zu den gefährdetsten Ökosystemen. Torf wächst zudem nur sehr langsam nach und ist, wenn er nicht abgebaut wird, ein effektiver Kohlenstoffspeicher. Achten Sie daher beim Kauf von Gartenerde ganz genau auf die Inhaltsstoffe. Am ökologischsten sind Erden, die nicht nur „torfreduziert“, sondern völlig frei von Torf sind. Diese können Sie mittlerweile in allen Gartencentern kaufen. Achtung: Auch „Bio“ ist kein Kriterium für Torffreiheit, achten Sie immer auf das Kleingedruckte.

SO LEGEN SIE EINE BUNTE BLUMENWIESE AN:

1. Graben Sie den Boden 1 – 2 Spaten tief um.
2. Entfernen Sie Rasen, Pflanzenteile und Wurzeln.
3. Lockern Sie den offenen Boden mit Harke und Rechen, bis er feinkrümelig ist.
4. Falls der Boden sehr nährstoffreich ist, mischen Sie feinen Kies oder Sand unter.
5. Streuen Sie die Blumensamen mit der Hand auf das Saatbett. Vermischen Sie sie eventuell mit Sand oder Sägemehl.
6. Drücken Sie die Samen mit dem Rücken eines Rechens leicht in den Boden ein.
7. Bedecken Sie die Samen nicht mit Erde – sie keimen nur bei Licht.
8. Halten Sie die Erde während der Keimzeit (ca. 4 – 6 Wochen) feucht.
9. Entfernen Sie unerwünschte Beikräuter mit der Hand.
10. Lehnen Sie sich zurück und entspannen Sie sich – bald können Sie Ihrer Blumenwiese beim Wachsen zusehen!

Wer torffreie Pflanzen- und Blumenerde verwendet, schützt die wertvollen Moore. Erde ohne Torf gibt es in jedem Gartencenter zu kaufen.

**LIEBLINGSPFLANZE
IM NATURGARTEN**

Großblütige Königskerze

Botanischer Name: Verbascum densiflorum

Familie: Braunwurzgewächse

Wuchsform: Aufrechte, zweijährige Staude mit großen Blattrosetten

Blütezeit: Juni bis August

Standort: Sonnig, kommt mit mageren Böden zurecht

Pflege: Recht anspruchslos und robust – Düngung ist nicht notwendig.

PFLANZEN-FAKT

Die goldgelben, schlüsselförmigen Blüten der großblütigen Königskerze sind ein wahrer Insektenmagnet. Sie dienen Bienen, Hummeln, Käfern und unzähligen anderen Insektenarten als Nahrungsquelle; in ihren abgestorbenen Stängeln können Wildbienen nisten; und sie ist eine Futterpflanze für Schmetterlings-Raupen.

WISSENSWERTES

150

Zentimeter hoch, und manchmal noch darüber hinaus, wächst die großblütige Königskerze. Die zweijährige Pflanze bildet im ersten Jahr eine Blattrosette aus und beginnt im Folgejahr zu blühen und in die Höhe zu wachsen. Im Garten kommt die imposante Königskerze als Vertikal-Element in Staudenbeeten und Rabatten gut zur Geltung. Zusammen mit Lavendel ergibt sich eine besonders schöne Farbkombination.

BUCHTIPP

„Mein Garten summt! Ein Platz für Bienen, Schmetterlinge und Hummeln“ von Simone Kern. Kosmos 2023, 128 Seiten, € 17,-



Ein insektenfreundlicher Garten oder eine naturnahe Ecke für Wildbienen und andere Nützlinge lassen sich fast überall verwirklichen – egal, ob in der Stadt oder am Land. Wie Sie Naturgärten planen, gestalten und pflegen, erklärt Simone Kern in diesem Buch. Zudem gibt es zahlreiche Infos zu den häufigsten heimischen Insekten.

Fotos: Andriy Soloviy/Shutterstock.com, Kosmos-Verlag, Flies100/Shutterstock.com, GLOBAL 2000/Dominik Linhard, bymandesigns/Shutterstock.com, barberry/Shutterstock.com



BIOM-GARTEN PROJEKT: ENTDECKEN SIE AMPHIBIEN UND REPTILIEN IM GARTEN

Naturnah gestaltete Hausgärten sind ein wertvolles Refugium für viele Arten. Sie können helfen, Amphibien, Reptilien und andere Tiere zu schützen. Bisher wissen wir nur wenig darüber, welche Reptilien- und Amphibienarten in Hausgärten leben und welche Strukturen besonders förderlich sind.

LAUBFROSCH, SMARAGDEIDECHSE ODER TEICHMOLCH IM GARTEN GESICHTET?

Machen Sie mit bei der großen landesweiten Naturinventur und zählen Sie Reptilien und Amphibien in Ihrem Garten. Das vom österreichischen Biodiversitätsfonds geförderte Projekt "BIOM-Garten" lädt Jung und Alt dazu ein, in den eigenen Gärten nach den gefährdeten Tieren Ausschau zu halten und Sichtungen mit einem Foto zu melden. Jede Meldung unterstützt die Forschung und hilft, die Tiere zu schützen.

Jetzt Beobachtungen melden unter:

www.global2000.at/biom-garten



Nur Teilflächen mähen, damit nicht alle Blüten auf einmal verschwinden.

Schnittgut nach dem Mähen entfernen.

Je weniger gemäht wird, umso besser.

RASENMÄHEN IM GARTEN:

7 Tipps

1 Rasenmäher auf höchste Stufe einstellen, damit niedrig wachsende Pflanzen (Gänseblümchen, Taubnesseln, Günsel oder Gundelrebe) blühen können.

2 Im Frühling die ersten Pflanzen als Nahrung für Insekten blühen lassen.

3 Ein „wildes Eck“ im Garten darf wuchern: Es wird nur jedes zweite Jahr zurückgestutzt.

4 Auch kleine Naturflächen sind wertvoll und haben in jedem Garten Platz!



SCHMETTERLINGSRAUPEN FÖRDERN:



3 Verwenden Sie keine Kunstdünger. Sie verändern die Chemie der Pflanzen, sodass sie für Schmetterlinge weniger wertvoll oder gar nicht mehr erkannt werden.

Verzichten Sie auf Pestizide. Chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel sind eine akute und langfristige Gefahr für Schmetterlinge und andere Lebewesen.

4

Tolerieren Sie natürlich wachsende Beikräuter wie Brenneseln, Disteln oder Klee-Arten. Schaffen Sie ein „wildes Eck“, indem Sie dort auf Rasenmähen verzichten: Schmetterlinge brauchen ungestörte Plätze, um ihre ganze Entwicklung durchmachen zu können.

5

Reduzieren Sie die Außenbeleuchtung zum Schutz von nachtaktiven Tieren.

2

Pflanzen Sie wertvolle heimische Sträucher wie Schlehe, Salweide, Haselnuss oder Weißdorn. Viele Schmetterlinge fliegen auf sie.

1

Tipps



NATIONALPARK GARTEN: *Angebote für Sie und Ihren Zweigverein*

GLOBAL 2000 hat sich zum Ziel gesetzt, mit dem Nationalpark Garten mindestens so groß zu werden, wie der kleinste Nationalpark Österreichs (Thayatal). Mit aktuell 6,1 Quadratkilometern ist schon fast die Hälfte geschafft. Mit der Anlage in Perchtoldsdorf – und hoffentlich bald vielen weiteren BBL-Gärten – wächst die Fläche kontinuierlich weiter.

**Wir haben Ihr Interesse geweckt?
Füllen Sie einfach dieses kurze Formular aus und schicken Sie es an folgende Adresse:**

**Verband der ÖBB-Landwirtschaft
Margaretenstraße 166
A-1050 wien**

Oder schreiben Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff „Nationalpark Garten“ an bbl.verband@obbl.at.

Unser Zweigverein / ich _____
hat/habe Interesse an: _____ (Name)

- ☐ Seminaren / Vorträgen
- ☐ Abhaltung eines Webinars
- ☐ Plakaten und Informationen für unsere Schautafeln
- ☐ Wir wollen Nationalpark Garten werden!
- ☐ Sonstiges: _____

BITTE KONTAKTIEREN SIE UNS/MICH UNTER:

Ansprechpartner:in: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail-Adresse: _____

Anschrift: _____